Umschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **35 (1948)**

Heft 15

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

betonen, daß der Eifer für die Missionen wesentlich zur katholischen Frömmigkeit gehört. Gerade heute ist es wichtiger als je, daß die Erzieher unseres Volkes, hier unsere Lehrerinnen, Interesse und Liebe zu den Missionen haben. Denn einerseits ist der religiöse Indifferentismus bald überall verbreitet. Die öffentliche Meinung ist so »neutral« und »interkonfessionell«, sagen wir es deutlich: so lau als nur möglich. Aus dieser Haltung heraus kann der Missionsgedanke nicht verstanden werden. Und doch sollten wir gerade heute mehr denn je für die Anliegen der Mission wach sein. Die Völker Afrikas und Asiens sind wie reife Felder, die nach Schnittern rufen. Ich erinnere an Japan, das durch seine militärische Niederlage auch religiös zutiefst getroffen wurde und sehnsüchtig nach einer ewig gültigen Wahrheit Ausschau hält. Ich erinnere an die Massenbekehrungen in Afrika, wo die viel zu wenigen Missionare der Riesenarbeit einfach nicht gewachsen sind. Afrika und Asien sind von unserer europäischen Kultur überschwemmt. Wir sind verpflichtet zu sorgen, daß sie diese Kultur nicht als verdorrenden Zweig erhalten, aus dem die Lebenskraft, das Christentum geschwunden ist, sondern sie sollen in erster Linie Christen werden dürfen. Mögen darum unsere katholischen Lehrerinnen in der lauen Umgebung Herde der Liebe zu Gott sein, brennen für die Ausbreitung des hl. Glaubens, und mit ihrer Liebe die Herzen der Kinder entzünden.

Sollte dies hl. Feuer dann und wann am Erlöschen sein, dann will die MAG. neuen Brennstoff zur Verfügung stellen. Laßt doch ab und zu aus der Bibliothek der MAG., die seit letztem Jahr der allgemeinen Vereinsbibliothek angegliedert ist, ein Buch kommen. Auch die »Schweizer Schule« bringt dann und wann einen Artikel, der das Interesse für die Missionen wach halten möchte.

Wenn eine Sektion einen Missionseinkehrtag halten will, möge sie sich an die MAG. wenden. Gerne werden wir finanzielle Hilfe gewähren. Daß doch bald auf dem ganzen Erdkreis Gott verherrlicht werde!

UMSCHAU

Zum 70. Geburtstag von Msgr. Lorenz Rogger

Ein Lieblingswort des Jubilaren wird am Gefeierten selbst in strahlender Weise wahr: »Die viele zur Gerechtigkeit angeleitet haben, werden leuchten wie die Sterne in alle Ewigkeit.« Hunderte seiner eigenen Schüler, Hunderte jener, die seine vortrefflichen Bücher in Religionsunterricht, Psychologie und Pädagogik durchgearbeitet haben und sicher Hunderte der Leser seiner immer aktuellen, mitreißenden und gediegenen Zeitschriftenaufsätze und noch viele andere freuen sich an diesem Tage, daß ihr verehrter Meister und Lehrer das 7. Lebensdezennium in solcher geistiger wie körperlicher Frische vollendet hat. Wenn sich die »Schweizer Schule« diesem großen Chor voll besonderer Freude anschließt, so hat sie allen Grund dazu. Mindestens 73mal hat Msgr. Rogger in der »Schweizer Schule« bzw. in deren Vorgängerin (»Pädagogische Blätter«) das Wort zu einem wichtigen Schul-, Erziehungs- und Weltanschauungsproblem ergriffen, und zwar immer mit Überlegenheit, Reife, Tiefe und auch viel Humor. Die »Schweizer Schule« weiß auch, was Msgr. Rogger für sie in Wort und Tat gewirkt hat.

*

Empfangen Sie auch *unsern* wärmsten Dank!

*

Freudig bewegten Herzens entbietet der Katholische Lehrerverein der Schweiz seinem Ehrenmitglied und langjährigen verdienten Vizepräsidenten, Monsignore Dr. LORENZ ROGGER, zu seinem 70. Geburtstage die besten Segenswünsche.

Was der begnadete Pädagoge in die jungen Herzen seiner Zöglinge legte, war edelste Saat. Wie er durch Wort und Schrift für die klaren katholischen Erziehungsgrundsätze Jahrzehnte eintrat, war wegweisend. Für uns katholische Lehrer ist Monsignore Dr. Rogger ein leuchtend Vorbild, zu dem wir stolz und dankbar aufblicken. Möge ihn uns der Herrgott noch recht lange erhalten!

JOSEF MÜLLER
ZENTRALPRÄSIDENT DES KLVS

Läßt sich aufzählen, was Sie an Taten für den Lehrernachwuchs, für die Öffentlichkeit, für Heimat und Kirche vollbracht haben? Vierzig Jahre lang wirkten Sie als Lehrer am Hitzkircher Seminar (1906—46), fünfunddreißig davon zugleich als Direktor. Das Seminargebäude ließen Sie umbauen, die luzernische Lehrerbildung gestalteten Sie neu. Sie schufen einen neuen Typ des katholischen Religionslehrbuches, schrieben eine ausgezeichnete »Pädagogische Psychologie«, die soeben in dritter, völlig umgearbeiteter Auflage erschienen ist (Martinusverlag, Hochdorf), und eine Pädagogik. Die Bibliographie Ihrer Beiträge und Bücher zählt mindestens 111 Nummern. Was Sie für das Schulwesen im allgemeinen und das katholische Schulwesen im besondern gearbeitet und erreicht haben, bildet einen schweren Erntewagen. Ihre Erhebung zum päpstlichen Hausprälaten 1937, zum Ehrendoktor 1941, zum Stiftspropst von Beromünster 1946 und zum Apostolischen Protonotar 1947 bilden hiefür eine Kette von schönen, aber auch wohlverdienten Anerkennungen.

*

Eine der schönsten Anerkennungen erfolgt jetzt in der soeben erscheinenden »Festschrift Msgr. Lorenz Rogger« mit dem Haupttitel »Katholische Erziehungsaufgaben«, eine 212 Seiten starke und gehaltvolle Festschrift, herausgegeben von Emil Achermann und Albert Burger, im Martinusverlag Hochdorf. Wenn Bundesrat Dr. Ph. Etter dem Bande das Vorwort schrieb, so bedeutet dies eine besondere Anerkennung des großen Wirkens des Jubilaren. Weitere Mitarbeiter sind die hochwürdigen Herren Msgr. Dr. Pius Emmenegger, Dr. J. Fleischlin, Dr. J. Rudin, Dr. Albert Burger, Dr. A. Gügler, Dr. A. Mühlebach und die Herren E. Achermann, D. Bucher, Universitätsprofessor Dr. Montalta, Dr. X. von Moos, Dr. J. Brun, F. Steiner und Nationalrat Studer. Es ist schwer, besondere Leistungen in diesem reichen Bande herauszuheben. Wir wollen die drei längsten Beiträge deswegen betonen, weil jeder in seiner Art eine runde, pralle, reife Frucht darstellt: Lehrer Dominik Buchers Lebensschau in neun idealisierten Bildern, die ein fein erzähltes Erziehungsmeisterstück darstellt, dem man weiteste Verbreitung wünschen mag — Dr. Burgers »Erziehung zur christlichen Persönlichkeit im katholischen Internat«, welcher Aufsatz eine vorzügliche umfassende Darlegung der Erziehungsprobleme im Internat bildet, die jedem Erzieher und Lehrer in Internaten in die Hand gedrückt werden sollte, der das größere Werk Burgers bisher noch nicht gelesen hat — Dr. Güglers »Geschlechtserziehung und Schule« stellt ebenfalls eine gerundete praktische Kurzmonographie über dies so entscheidende Erziehungsproblem dar, die überhaupt jedem Lehrer und jeder Lehrerin von Jugendlichen in einem Sonderdruck überreicht werden sollte. — Durch dies Herausheben tun wir aber den andern Mitarbeitern für ausgezeichnete Aufsätze fast Unrecht, so etwa Prof. Montalta, Prof. Msgr. Emmenegger, H. H. Dr. Rudin, H. Achermann (zumal für den reichen Aufsatz Tradition und Familienerziehung) usw. Jedenfalls stellt diese Festschrift eine feine Ehrung des hochverdienten Jubilaren dar und in sich eine vorzügliche Leistung. *Nn.*

Schulfunk

Sendungen für die Fortbildungsschulen.

Vor einem Jahr brachte der Schulfunk drei Hörfolgen für Fortbildungs-, Gewerbe- und andere Schulen mit staatsbürgerlicher Ausbildung. Diese Sendungen wurden von der Hörerschaft einhellig begrüßt. Die Urteile waren allgemein so erfreulich, daß sich die Regionale Schulfunkkommission I entschlossen hat, mit diesen Sendungen weiterzufahren. Es werden daher in den nächsten Monaten folgende Themen zur Darbietung gelangen:

Montag, 13. Dezember, 20.30—21.00 Uhr: *Konkurs,* Hörfolge von Ernst Grauwiller, Liestal. Die Sendung will ein eindrückliches Bild vom Verlauf eines Konkurses bieten.

Mittwoch, 26. Januar, 18.30—19.00 Uhr: *Bauland zu verkaufen!* Eine Gemeinde bekämpft die Bodenspekulation. Hörfolge von Ernst Balzli, Bern.

Freitag, 4. Februar, 20.15—20.45 Uhr: *»Eigene Bode.«* Ein Hörspiel zum Thema Landflucht von Kaspar Freuler, Glarus.

Die nähere Orientierung über diese Sendungen findet der Leser in der Schulfunkzeitschrift.

E. Grauwiller.

BÜCHER

Hans Ruckstuhl. Sprachübungen für die Mittel- und Oberstufe. Verlag Werner Egle, Goßau St. G. Geheftet: Fr. 1.35.

Es ist sicher schwer, Sprachübungen so zu gestalten, daß etwas erreicht wird und die Schüler freudig mitmachen. Das neue Heftchen von Hans Ruckstuhl weist einen sehr gangbaren Weg. Es werden keine trockenen Übungen, die langweilen, geboten, sondern der Stoff in eine Form gekleidet, die nicht nur die Kinder, sondern sogar den Lehrer gefangen nimmt. Die 160 Übungen bieten Anregungen in Menge und regen in vorzüglicher Weise auch zum selbsttätigen Suchen an. J. Sch.